



Gegenwärtig beraten Ingenieur André Dippold sowie die WAZV-Mitarbeiter Torsten Carius und Thomas Giffey (v. l.) das Projekt „Neubau Wasserwerk Jessen“ ausschließlich auf dem Papier. Spätestens im August soll die heiße Bauphase beginnen.

KOMMENTAR

Spannende Jahre



Liebe Leserinnen und Leser,

nach langer Mitarbeit werde ich die Verbandsversammlung verlassen. Rückblickend waren dies für mich spannende Jahre. Wenn man über 23 Jahre als Bürgermeister tätig war, dann ist gerade die Wasser- und Abwasserentsorgung aufgrund hoher Investitionssummen ein brisantes Feld. In Annaburg bestanden die Wasserversorgungsleitungen überwiegend aus Stahlrohr, was bei langer Standzeit zu häufigen Rohrbrüchen führte. Im Bereich Prettin und den Umlandgemeinden waren teilweise neue Leitungen verlegt, aber nicht am Netz. Die Bürger drängten deshalb auf eine kurzfristige Lösung der Wasserversorgung.

Ab 1990 haben Städte und Gemeinden im Rahmen anderer Tiefbaumaßnahmen und in Abstimmung mit dem Verband Wasserversorgungsleitungen vorerst auf eigene Rechnung gebaut. Später wurden sie an den Verband übergeben und refinanziert. Dank großzügiger Förderungen durch das Land konnte der Verband ab 1993 ein umfangreiches Investitionsprogramm umsetzen. Schrittweise übernahm der WAZV ab dann auch Aufgaben der Abwasserentsorgung.

Aufgrund konsequenter Aus- und Weiterbildung hält der WAZV seine Ansprüche an Kompetenz und Qualität hoch. Ungeachtet dessen steht dieses Aufgabengebiet in einem Spannungsfeld. Die hohen Investitionen müssen sich in einem Umfeld refinanzieren, in dem Einwohnerzahlen abnehmen und Verbrauchswerte unter dem Bundesdurchschnitt liegen. Gleichzeitig soll die Gebührenstabilität gehalten werden, ohne Abstriche an Qualität und Versorgungssicherheit vorzunehmen. Ich wünsche dem WAZV für seine weitere Arbeit alles Gute.

Erich Schmidt,
Bürgermeister Stadt Annaburg

Dem Spatenstich sichtbar nah

Neubau des Wasserwerks Jessen ist die wirtschaftlichste Lösung

Einschneidende Ereignisse stehen der Trinkwasserversorgung im Raum Jessen bevor. Noch im August beginnt der Bau des neuen Wasserwerks.

Die Bebauungsfläche ist vorbereitet, das Planungsverfahren läuft. Im Mai wird die Ausschreibung öffentlich gemacht“, sagt André Dippold vom Ingenieurbüro infraprojekt. Dieses übernimmt die Bauplanung und zeigt sich für den

technologischen Bereich sowie Fördermittel verantwortlich. Was schon jetzt vorliegt, ist eine Fördermittelzusage des Landes in Höhe von 1,522 Millionen Euro. Sie wurde dem WAZV unlängst durch Dr. Herrmann Onko Aeikens, Minister für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt übergeben. „Landesregierung und Landtag sind sich der Notwendigkeit des Neubaus durchweg bewusst“, betonte Aeikens seinerzeit. Und lobte darüber hinaus die Arbeit des Verbandes. „Ihr guter

Ruf reicht bis Magdeburg“, fügte der Minister an. Vor dem Start des Bauprojekts musste der Verband noch die Wirtschaftlichkeit eines Ersatzneubaus unter Beweis stellen. Mehrere Versorgungsvarianten galt es zu prüfen, so auch eine mögliche Fernwasserversorgung. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass der Neubau des Wasserwerks die wirtschaftlichste Lösung ist. Inzwischen sind die Planungen fortgeschritten, der zeitliche Rahmen ist abgesteckt. Mit Beginn des Winters soll die 30 mal

15 Meter große Stahlfertigteilhalle montiert sein. Somit bleibt den Firmen genügend Zeit, auch während der Frostperiode zu arbeiten. Wenn das neue Wasserwerk im Juni 2015 seinen Betrieb aufnimmt, soll es in Spitzenzeiten bis zu 5.700 Kubikmeter des kühlen Nass' am Tag bereit stellen können. Gefördert wird das Rohwasser in neun Brunnen aus 30 Metern Tiefe. Die veranschlagten Baukosten betragen ohne Baunebenkosten 3,58 Millionen Euro.

Mehr zum Thema auf Seite 4/5

LANDPARTIE

Heiße Party am Air Force Beach mit WM-Public-Viewing

Eine beliebte Strandparty mit Musik und Sport ist seit Jahren das Air-Force-Beach-Fest am Badesee Brandis. Organisiert und durchgeführt wird sie durch die Städte Jessen, Schönwalde und den Bundeswehrstandort Holzdorf. Bei der neunten Auflage dürfen sich Gäste erneut auf ein abwechslungsreiches Programm freuen. So wird es unter anderem ein Fußball-Turnier geben, zudem demonstrieren Soldaten eine Seerettung aus der Luft. Nicht fehlen darf das traditionelle Schlauchbootrennen. Die Bundeswehr wird sich im weiteren mit einer umfangreichen Technikscha



Starke Männer in Schlauchbooten: Nur eine von vielen Attraktionen auf dem Air-Force-Beach-Fest am Badesee Brandis.

präsentieren, an der sich die Bandbreite des hiesigen Bundeswehrstandortes erkennen lässt. Der Partyabend steht ganz im Zeichen der Fußball-WM. Das große Festzelt am Strand wird dann zur Public-Viewing-Arena, in der ein DJ für beste Stimmung sorgen wird.

» Air-Force-Beach-Fest
Badesee Brandis/ 28. Juni 2014
Eintritt frei
Anmeldungen für das Fußball-Turnier und das Schlauchbootrennen unter 035362 743329 oder info@schoenwalde.de.

Sachsen-Anhalt kann eine Vielzahl an einzigartigen Naturkleinoden präsentieren. In unserer Serie über die eindrucksvollsten Großschutzgebiete im Land laden wir Sie diesmal ein, den Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland zu entdecken.

Radeln durchs Elysium

Den Naturpark Saale-Unstrut-Triasland sollte man auf zwei Rädern entdecken



Auf halbem Wege von Halle nach Weimar liegt eine ganz wunderbare Landschaft – eine Kulturlandschaft, in der sich Mensch und Natur arrangiert haben und die deshalb wie geschaffen ist für Erholungssuchende von nah und fern.

Mehr als 200.000 Radfahrer können nicht irren. „So viele Touristen besuchen alljährlich auf zwei Rädern den Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“, freut sich Andrea Meyer, Geschäftsführerin des Saale-Unstrut-Tourismus e.V., über jeden, der den Weg in ihre Heimat findet. „Das liegt ganz klar an der einmaligen Mischung aus Naturschönheiten und kulturellen Angeboten.“

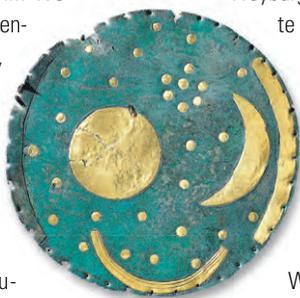
Zahlreiche gut ausgebaute Radwanderwege, viele davon benannt nach den Flüssen, dessen Läufen sie folgen, machen es einem leicht, zum Entdecker zu werden (siehe Karte unten). Im Naturpark, der im Wesentlichen den Burgenlandkreis umfasst, kann man seine Seele inmitten prächtiger Landschaften baumeln lassen, um sich dann gut erholt die vielen, atemberaubenden Kunstschatze, Burgen und Schlösser anzusehen. Beeindruckende Dome, Kirchen, Klosteranlagen und vielfältige Museen sind Zeitzeugen einer großen ge-

schichtlichen und kulturellen Tradition. „Nicht nur die Himmelscheibe von Nebra, die unsere Region in aller Welt berühmt gemacht hat, auch den Naumburger Dom, die Altstadt von Freyburg und die Klöster Pforte und Zscheplitz sollte jeder einmal gesehen haben“, findet Andrea Meyer. Und sie hat recht! Und so ist die Saale-Unstrut-Region auf bestem Wege, als UNESCO-Welterbe anerkannt zu werden, unter dem Titel „Der Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut“. Eine internationale Jury prüft momentan den An-

Herrlich, die Aussicht auf das Saaletal mit Bad Kösen! Tausende Radler genießen jedes Jahr Natur und Kultur im Naturpark Saale-Unstrut-Triasland. Die Himmelscheibe von Nebra (l.) wurde 1999 auf dem Mittelberg in Ziegelroda entdeckt.

trag, die Entscheidung fällt innerhalb der nächsten zwölf Monate. Der Name des Naturparks leitet sich von der erdgeschichtlichen Periode der Trias (Dreiheit) und der Lage an Unstrut und Saale ab. Die Trias ist der älteste Abschnitt des Erdmittelalters, in dem die typischen Gesteine der Triaslandschaft entstanden, deren Erosions- und Verwitterungsformen heute das hiesige Landschaftsbild prägen. Besonders beliebt ist die Region bei

Besuchern, die einen Schluck Rebensaft mögen. Denn hier, auf dem 51. Breitengrad, findet man das nördlichste Qualitätswein-Anbaugebiet Deutschlands. Auf 764 ha wachsen die Trauben, größtenteils in dem typischen Terrassenweinbau. Wer Weißwein mag, kommt mit Müller-Thurgau, Weißburgunder und Silvaner auf seine Kosten, für Liebhaber des roten Tropfens stehen Portugieser, Dornfelder und Spätburgunder bereit.



Termine im Mai und Juni

Hier finden Sie eine kleine Auswahl an lohnenswerten Veranstaltungen im Naturpark.

Mi, 14. Mai: Naturkundliche Exkursion in das Naturschutzgebiet „Forst Bibra“ (Orchideenführung) Das Naturschutzgebiet ist die Heimat von 18 Orchideenarten (z.B. Frauenschuh – s. Bild) sowie 12 weiteren geschützten Pflanzen. Zu einer dreistündigen floristischen Führung unter der Leitung von Gisela Röder in das Naturschutzgebiet „Forst Bibra“ lädt der Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“.

Treffpunkt: 9 Uhr am ehemaligen Schwimmbad Laucha an der Unstrut.

Preis: 4 Euro



So, 25. Mai: Wanderung zu den Burganlagen „Reichsburg“ und Ruine der „Kempe“

Treffpunkt der unter Leitung von Gästeführerin Elisabeth Sparmann stattfindenden Wanderung ist um 14.00 Uhr in Breitenbach an der Landgaststätte „Zur Kempe“.

Preis: 3 Euro / Dauer: ca. 3h

Do., 29. Mai: Familienwanderung im FFH-Gebiet „Hirschrodaer Graben“ Die Wanderung mit Kindern beinhaltet kleine Aufgaben und Spiele. Das Thema dieser Wanderung lautet: Beweidung und Pflege der Kulturlandschaft.

Treffpunkt: Kirche Hirschroda

Voranmeldung unter: kirchner@naturpark-saale-unstrut.de oder Tel.: 034461/22086

ZAHLEN + FAKTEN

Der Naturpark Saale-Unstrut-Triasland

Gründungsjahr: 2000
Größe: 103.737 Hektar
Lage: zwischen Thüringen und Sachsen; fast der ganze Burgenlandkreis, Teile des Saalekreises und einige thüringische Gemeinden
Sehenswertes: Wälder, Flussauen, Trockenrasen mit Orchideen, Weinberge, Streuobstwiesen, Burgen, Schlösser, Klöster, sympathische Kleinstädte und liebeliche Dörfer
Informationen: Koordinierungszentrum Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“ e. V., Unter der Altenburg 1, 06642 Nebra, Telefon 034461 22086
www.naturpark-saale-unstrut.de | www.saale-unstrut-tourismus.de

Gesund, prickelnd, knackig, würzig und himmlisch süß – so präsentierten sich die einheimischen Köstlichkeiten Harzer Käse, Rotkäppchen-Sekt, Halberstädter Würstchen, Schierker Feuerstein

und Halloren Kugeln, die wir Ihnen bisher in unserer Serie serviert haben. In Teil 6 geht's gesellig-süffig weiter – mit HASSERÖDER, der meistgetrunkenen Biermarke Ostdeutschlands.

Hochgenuss Hasseröder

Das beliebteste Bier? Ganz sicher das Feierabendbier: Wenn ein kühles Blondes die Kehle hinunterzischt, verblassen die Strapazen des Arbeitstages.

Immer häufiger ist es das Bier mit dem goldenen Auerhahn aus Wernigerodes Stadtteil Hasserode. Das muss an den glänzenden Zutaten liegen. Bis vor 25 Jahren kannte man den Gerstensaft nur im Bezirk Magdeburg. Mit dem Bau einer der modernsten Brauereien Europas in den 1990er Jahren und der damit verbundenen Erweiterung der Braukapazität auf jährlich 3,3 Mio. Hektoliter trat das Goldgelbe mit der samtigen Stammwürze von 11,3 Prozent seinen atemberaubenden Eroberungszug gesamtdeutscher Gaumen an.

Grandioser Geschmack

Für den unverwechselbar frischen Geschmack sorgen vor allem das berühmte weiche Wasser aus der 20 km entfernten Rappbodetalsperre, die feinwürzig-aromatischen Schuppenfrüchte des Hopfens sowie über 140 Jahre Braukunst-Erfahrungen. Der Hopfen fürs Hasseröder reift in der Hallertau in Zentralbayern, dem weltweit größten zusammenhängenden Hopfenanbaugbiet. Dort, zwischen Ingolstadt und Landshut, legen zudem rund 80 Hopfenbauern ihre Hand ins



Die Redakteure und Grafiker der Wasser-Abwasser-Zeitung unterzogen sich der harten Pflicht des Geschmackstests. Offensichtlich mundete ihnen der Gerstentrunk.

Feuer für den Hasseröder Hopfen, den sie direkt an die Brauerei am Auerhahnring 1 liefern.

Beste Brauhandwerkskunst

Dann muss der Braumeister die ex-

zellenten Zutaten „nur noch“ zum Schäumen bringen. Im Unterschied zu anderen Künstlern ist die große Kunst dabei nicht Kreativität. Gefragt sind vielmehr Zuverlässigkeit und Geschmackssicherheit, die sein

tägliches Handwerk ausmachen, damit das Bierkunstwerk ohne Qualitätsabweichungen von der bekannten, beliebten und gewohnten Geschmacksnorm aus Flasche oder Zapfhahn schäumen kann.

Süffiger Gewinn

Zu frisch Gegrilltem – egal ob fleischig oder vegetarisch – schmeckt ein kühles, zischendes Hasseröder aus dem Partyfässchen! Passend zur FIFA-WM verlosen wir zwei der 5-Liter-Dosen – unter allen volljährigen Einsendern mit der richtigen Lösung auf die Frage:

Wie viele Hektoliter Bier können jährlich in Hasserode gebraut werden?

Senden sie die Antwort bis zum 1. Juni 2014 per Post an SPREE-PR, Kennwort: Hasseröder, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin oder per E-Mail an hasseroeder@spree-pr.com.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Bierfleisch zum Grillen

Zutaten:

2 kg Putenfleisch (Brust oder Steak)
1 Flasche Hasseröder SCHWARZ
3 EL Rohrzucker
3 EL Öl
Kräuter nach Belieben (z. B. Kräuter der Provence)
1-2 TL Sambal Olek (je nachdem, wie scharf man es mag)
ein Schuss Worcestersauce

Zubereitung:

Das Putenfleisch in Scheiben schneiden, mindestens 12 Stunden vor dem Grillvergnügen in den Sud aus den übrigen Zutaten legen und ziehen lassen.

Das Fleisch aus der Sauce nehmen, abtropfen lassen, salzen, pfeffern und rauf auf den Grill!

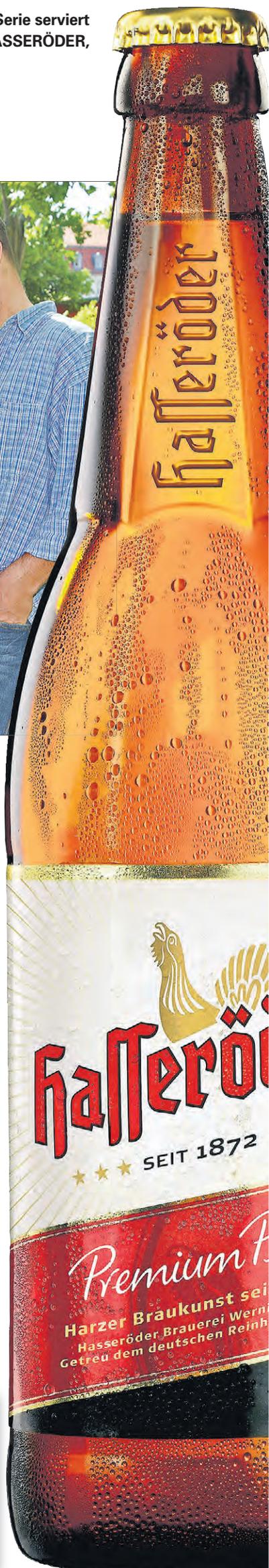


Zahlen & Fakten

- 1872 gründet Robert Hoppe die Brauerei „Zum Auerhahn“ mit Biersalon - die Geburtsstunde der Hasseröder Brauerei; ab 1920 heißt sie auch so
- nach dem Mauerfall etabliert sich das süffige Getränk aus dem Harz zu einer der größten deutschen Premium-Pils-Marken
- 13 Goldmedaillen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft DLG hängen bereits um den sechskantigen Flaschenhals
- pro Stunde werden in Hasserode etwa 150.000 Flaschen in sechs Sorten abgefüllt
- seit 2003 gehört Hasseröder zum weltweit größten Braukonzern, der belgisch-brasilianischen Anheuser-Busch InBev-Gruppe
- Hasseröder Premium Pils ist Deutschlands offizielles Bier der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft™ in diesem Sommer in Brasilien

Süße Halloren Kugeln

17 verschiedene Sorten rollen aktuell von den Bändern in Deutschlands ältester Schokoladenfabrik in Halle/Saale. Süßen Dank für Ihre richtigen Zuschriften und E-Mails auf unser Rätsel in der letzten WAZ. Wir gratulieren C. Peters aus Zahna-Elster, H. Arndt aus Jessen sowie M. und E. Hanke aus Annaburg zur bereits erhaltenen Halloren-Überraschung samt Eintritt ins Schokoladenmuseum.



Gemeinsamer Weg

Mitarbeiter im Portrait: Cornelia Pleil und Beate Stein



Cornelia Pleil (l.) und Beate Stein sind seit Jahren ein gutes Team.

Zeitgleich begannen sie im Frühjahr 1989 im Unternehmen zu arbeiten, gemeinsam nehmen sie bis heute mit dem Fahrrad ihren Weg zur Arbeit in Angriff.

Cornelia Pleil (55) und deren gleichaltrige Kollegin Beate Stein sind nicht nur die dienstältesten Frauen im WAZV „Elbe-Elster-Jessen“, beide gelten zudem am Arbeitsplatz als überaus zuverlässig und pflichtbewusst. Während sich Cornelia Pleil als gelernte Wirtschaftskauffrau um die Rechnungseingänge sowie die Zahlungsausgänge des Verbandes kümmert, obliegen Beate Stein die Bereiche Materialwirtschaft und Trinkwasserzähler. Die turnusmäßigen, vom Gesetzgeber festgelegten Zählerwechsel hat sie fest im Blick und werden durch sie organisiert.

Aufgrund ihrer langen Betriebszugehörigkeit haben beide Frauen das Entstehen und Wachsen des heutigen Wasser- und Abwasserzweckverbandes hautnah miterlebt. „Verglichen mit den Anfängen, hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten wirklich eine Menge getan“, urteilt Cornelia Pleil. Nicht nur der Unternehmenssitz, dessen Ursprünge in einer Baracke lagen, auch das technische Know-how in den Trinkwasser- und Klärwerken schließt sie hierbei mit ein. Trotz zahlreicher Gemeinsamkeiten, ihre Freizeit verbringen die Kolleginnen doch recht unterschiedlich. Während Cornelia Pleil Ruhe und Entspannung beim Lesen oder Radfahren sucht, zieht es Beate Stein in die Welt vor allem Urlaube in Norwegen sind für sie und ihre Familie zur Quelle der Erholung geworden.

Moderner, effizienter, zukunftssicher

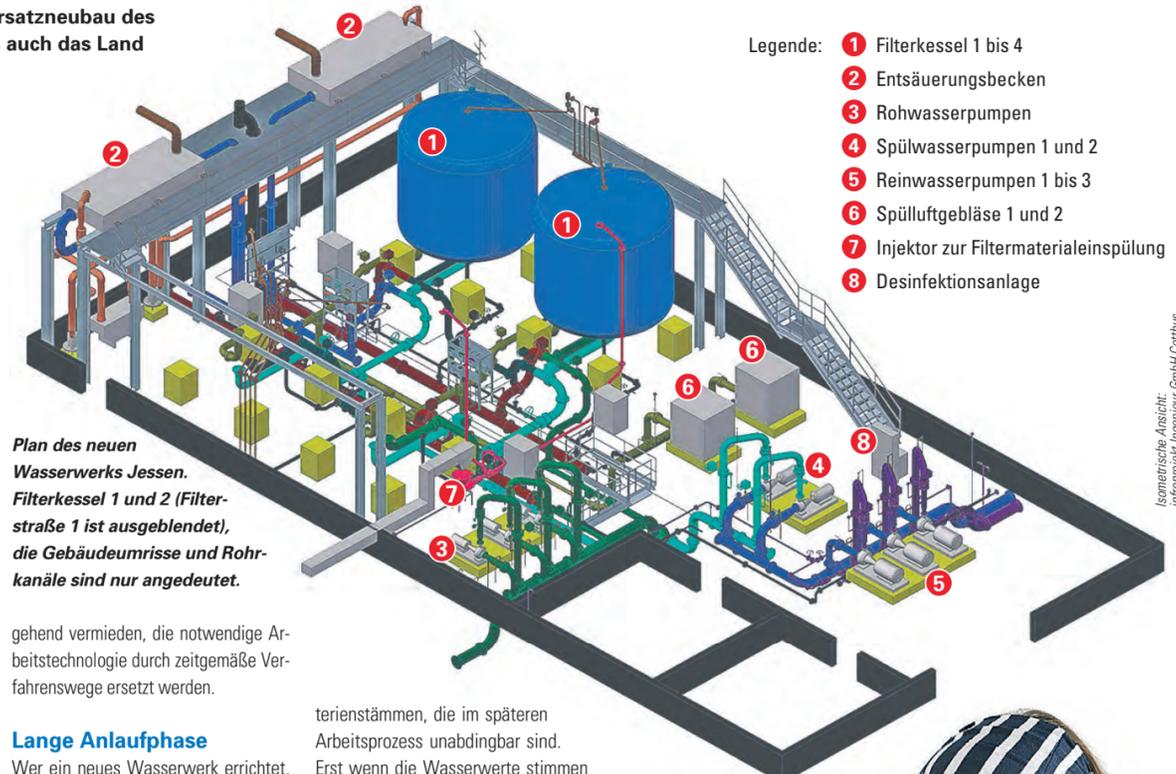
Neues Wasserwerk Jessen gewährleistet langfristig die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser

Die Bauplanungen für den Ersatzneubau des Wasserwerks Jessen laufen, auch das Land trägt zur Finanzierung bei.

Der technische Ausrüstungsstand des um 1970 errichteten Wasserwerks kommt zunehmend ins Hintertreffen. So haben die aus Stahlrohr gefertigten 19 Meter hohen Kaskaden mittlerweile deutliche Nachteile. „Zu deren Kontrolle und Wartung wurde ein Treppensystem angebracht, dessen Begehbarkeit bei starkem Wind, Eis und Schnee teilweise unmöglich ist, erläutert André Dippold vom Ingenieurbüro infraprojekt der zuständige Bauleiter. Zudem muss davon ausgegangen werden, dass sich im Filterspülwasser enthaltene Eisen- und Manganverbindungen durch den jahrelangen Betrieb in den oberen Bodenschichten eingelagert haben.

Verzicht auf Natron

Die betroffenen Brunnen weisen laut Dippold deutliche Auffälligkeiten in den Parametern Eisen, Mangan und gelöstes Kohlendioxid auf. Mit Inbetriebnahme des neuen Wasserwerks soll sich das grundlegend ändern. Dafür sorgen unter anderem vier Filterkessel, die das Rohwasser in zwei Stufen von Eisen, Mangan und Kohlendioxid befreien. Darüber hinaus wird eine Flachbettbelüftung installiert, die ebenfalls für eine Entfernung von Kohlendioxid, Schwefelwasserstoff und anderen flüchtigen Stoffen sowie eine Anhebung des pH-Wertes im Trinkwasser sorgen soll. Anders als üblich, wird im neuen Wasserwerk dem Trinkwasser kein Natron mehr zugeführt. Der Einsatz zusätzlicher chemischer Stoffe soll weitest-



- Legende:
- 1 Filterkessel 1 bis 4
 - 2 Entsäuerungsbecken
 - 3 Rohwasserpumpen
 - 4 Spülwasserpumpen 1 und 2
 - 5 Reinwasserpumpen 1 bis 3
 - 6 Spülluftgebläse 1 und 2
 - 7 Injektor zur Filtermaterialeinspülung
 - 8 Desinfektionsanlage

Plan des neuen Wasserwerks Jessen. Filterkessel 1 und 2 (Filterstraße 1 ist ausgeblendet), die Gebäudeumrisse und Rohkanäle sind nur angedeutet.

gehend vermieden, die notwendige Arbeitstechnologie durch zeitgemäße Verfahrenswege ersetzt werden.

Lange Anlaufphase

Wer ein neues Wasserwerk errichtet, kann sich nicht an der Blaupause anderer Bauvorhaben bedienen. „Jedes Werk ist individuell, muss sich den Gegebenheiten des Rohwassers anpassen“, erläutert Dippold. Aus diesem Grund habe man im Vorfeld mehrfach Rohwasserproben entnommen und analysieren lassen. Eventuelle Mess- oder Analysefehler hätten gravierende Folgen, da sie den technisch abgestimmten Verfahrensweg der Wasseraufbereitung ins Wanken bringen. Dem für Sommer 2015 geplanten Netzanschluss des Wasserwerkes geht eine Anlaufphase voraus. Notwendig macht sie unter anderem der Aufbau von Bak-

terienstämmen, die im späteren Arbeitsprozess unabdingbar sind. Erst wenn die Wasserwerte stimmen und das Gesundheitsamt seine Zustimmung erteilt, geht das alte Werk vom Netz. Neu wird künftig auch die weitere Verwertung des gefilterten Eisenschlammes sein. Dieser soll dosiert dem Schmutzwasserleitungssystem zugeführt werden, wodurch sich eine Verminderung der Geruchsbelästigung durch Schwefelwasserstoffe im Stadtgebiet erzielen lässt.

Der Blick in den Wasserkrug verrät: Das Jessener Trinkwasser ist von guter Qualität.



WASSERCHINESISCH Einlaufbauwerk



Das Einlaufbauwerk bezeichnet den höchsten Punkt einer Kläranlage. Hier trifft das zu reinigende Abwasser ein und durchfließt dann im freien Gefälle die mehrstufige mechanisch-biologische Reinigung, um schließlich in die Vorflut „entlassen“ zu werden.

Sie wollten schon immer wissen, warum das Meer blau ist und warum der Regen in Tropfen vom Himmel fällt? Fragen Sie uns: SPREE-PR, Redaktion Wasser-Abwasser-Zeitung Sachsen-Anhalt, Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig, Kennwort: Wasserwissen. Lesen Sie heute:

Ist Kalk im Wasser ungesund?

Weiße Ablagerungen im Wasserkocher, die als Bröckchen in der Kaffeetasse schwimmen – das bedeutet Kalk im Trinkwasser. Appetitlich ist es nicht. Doch ist Kalk auch gesundheitsschädlich?

Der Kalkgehalt des Trinkwassers spiegelt sich in der Wasserhärte wider. Diese beschreibt im Wesentlichen den Gehalt des Wassers an Kalzium und Magnesium. Der überwiegende Teil

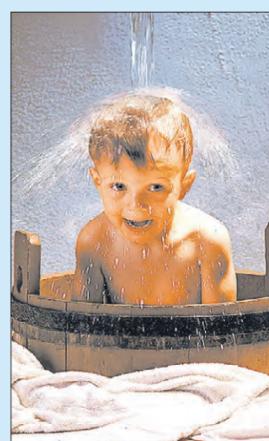
der Wasserhärte entsteht im Boden, wenn Regenwasser versickert. Hierbei lösen sich je nach Art des Gesteins im Untergrund Mineralien im Wasser, eben auch jene Härtebildner Kalzium und Magnesium. Je höher ihre Konzentration ist, umso härter ist das Wasser. Dies wird dann durch weiße Beläge auf Armaturen und im Wasserkocher sichtbar. „Kalzium und Magnesium sind aber wichtige Be-

Hätten Sie's gewusst?

standteile unseres Körpers und deshalb unserer Ernährung“, sagt Ines Schmidt vom Gesundheitsamt Landkreis Oder-Spree. „Hartes Wasser ist also nicht gesundheitsschädlich. Wenn Sie allerdings über Trinkwasser den täglichen Bedarf dieser Mineralien decken wollen, müssten Sie schon täglich einen Eimer Wasser trinken. 100 g Emmentaler haben etwa den gleichen Effekt. Durch hartes Wasser verkalkt man nun mal nicht.“

Wer den hartnäckigen Kalk in Töpfen, Kochern oder auf Armaturen dennoch entfernen möchte, tut dies am besten mit Zitronensäure und Essig.

Zu viel Kalk im Trinkwasser ist nicht schön, aber für die Gesundheit unbedenklich. Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre des Umweltbundesamtes „Rund um das Trinkwasser“.



Ein streitbarer Mann

Liebe Leserinnen und Leser, an dieser Stelle möchte ich herzliche Grüße und Wünsche an das langjährige Mitglied der Verbandsversammlung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Elbe-Elster-Jessen“, Erich Schmidt, richten. Seit März 1991 leitete er als Bürgermeister von Annaburg die Geschicke der Stadt. Anfang August tritt er aus Altersgründen von seinem Amt zurück und in den wohlverdienten Ruhestand ein. Damit wird Erich Schmidt auch aus der Verbandsversammlung des WAZV ausscheiden – eine Mitgliedschaft, die bereits seit 1992 währt. Über zwei Jahrzehnte begleitete und gestaltete

er unseren Zweckverband. Die Zusammenarbeit mit ihm und sein Mitwirken an der Entwicklung des WAZV, insbesondere seine Mitarbeit in der Verbandsversammlung, waren stets konstruktiv und geprägt von großem Engagement.

Erich Schmidt war ein verlässlicher Partner, der bei allem was er tat, die Interessen der Bürger im Auge behielt. Es bleiben so manche mit ihm geführten, kontro-



Erich Schmidt (r.) wird vom Amtskollegen Dietmar Brettschneider verabschiedet.

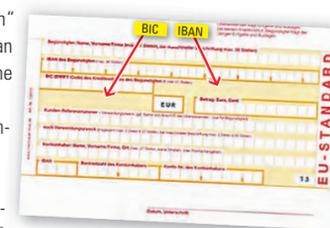
versen Debatten in Erinnerung, welche die Entwicklung des Verbandes stets positiv vorantrieben. Eine Aussage, der auch der Vorsitzende der Verbandsversammlung, Jessens Bürgermeister Dietmar Brettschneider, beipflichtet. „Du warst und bist ein streitbarer Mann“, bescheinigte er seinem Annaburger Amtskollegen bei der Verabschiedung nach der jüngsten Verbandsversammlung – zugleich die letzte, an der Erich Schmidt teilnahm. Schmidts kontroverse Art hätte manches Mal zu hitzigen Debatten geführt, jedoch immer mit dem Ziel, die Arbeit des Zweckverbandes voranzubringen. Erich Schmidt hat immer wieder aufs

Neue seine Kompetenz und seine Kompromissfähigkeit unter Beweis gestellt und dass ihm die Belange des Verbandes am Herzen liegen. Durch die von ihm in den letzten 22 Jahren geleistete Arbeit hat er sich hohe Anerkennung von allen Seiten erworben. Abschließend möchten wir dir, lieber Erich, an dieser Stelle für deine geleistete Arbeit im Verband herzlich danken und wünschen dir für die Zukunft Gesundheit, persönliches Wohlergehen und viel Zeit für die schönen Dinge des Lebens.

Werner Kneist
Geschäftsführer des
WAZV „Elbe-Elster-Jessen“

Zur Erinnerung: SEPA-Umstellung

Der WAZV „Elbe-Elster Jessen“ möchte alle Kunden noch einmal an die Anfang des Jahres vollzogene SEPA-Umstellung erinnern. Die Gläubiger-Identifikationsnummer des WAZV lautet: DE46ZZ20000017086 Die Mandatsreferenz-Nummer erhalten Sie mit der Abbuchung auf Ihrem Kontoauszug.



Für jene Kunden, die jedoch weiterhin monatlich überweisen möchten, steht nachfolgend noch einmal die Bankverbindung für das Konto des WAZV, auf welchem grundsätzlich Gebühren und Beiträge einzuzahlen sind.

IBAN: DE09810400000555687300
BIC/SWIFT: COBADEFFXXX
(Konto: 555687300; Commerzbank)

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“
OT Grabö
Jessener Straße 14
06917 Jessen (Elster)
Tel.: 035 372648-0
Fax: 035 372648-26
www.wazv-jessen.de



Sprechzeiten

Montag bis Mittwoch von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag von 8.00 bis 11.00 Uhr

24-Stunden-Notruftelefon
0171 7133301



Christoph Kolumbus

Vor gut 500 Jahren machte sich das alte Europa auf, die Welt zu erobern. Abenteuerlust, Forscherdrang, Gier und auch Weltmachtansprüche waren Triebfedern einer Epoche, in deren Mittelpunkt große Seefahrer standen, die sich unsterblichen Ruhm erwarben. Die Wasser-Abwasser-Zeitung stellt die größten dieser verwegenen Abenteurer vor. Lesen Sie heute Teil 2: Christoph Kolumbus, der Entdecker Amerikas.

Er wollte den Seeweg nach Indien finden; landete auf den Bahamas. Zum Helden wurde Christoph Kolumbus dank dieser Entdeckung schnell, und ebenso schnell verblasste noch zu Lebzeiten sein Ruhm. Heute ist sein Ruf wiederhergestellt, obwohl er nicht der erste Entdecker Amerikas war und seine Entdeckung den Ureinwohnern der Neuen Welt kaum mehr brachte als Tod und Verderben.

Die Gier nach Gewürzen

Der Financier seiner Reise – das spanische Königshaus – gierte nach Seide und Gewürzen, die aus fernöstlichen Ländern nur auf dem Landwege und unter größten Entbehrungen sowie horrenden Wegzöllen des Osmanischen Reiches importiert werden konnten. Die Entdeckung des Seewegs nach Indien und China sollte deshalb – im Wettlauf mit Portugal – den Schlüssel zur wirtschaftlichen Vorherrschaft in Europa bringen.

Insgesamt vier große Reisen unternahm Kolumbus im Auftrag der spanischen Krone. Die erste und berühmteste startete am 3. August 1492 und endete am 12. Oktober des selben Jahres auf einer der Baha-

mas-Inseln, die der Abenteurer San Salvador taufte.

Nicht nur für die Menschheit, auch für Flora und Fauna war die Expedition von Christoph Kolumbus ä-

berst folgenreich. Das Jahr 1492 markiert die Einführung des Begriffs „Neobiota“. Dies sind eingewanderte Arten, die ab diesem Zeitpunkt ganze Kontinente innerhalb kürzester Zeit

neu besiedelten. Vorher kannte Europa weder Tomaten noch Mais, Orangen, Zitronen oder Tabak. Als wichtigste Kulturpflanze für die Entwicklung der aufstrebenden Weltmacht Europa gilt die Kartoffel. Die Spanier sandten einige wenige Knollen des Nachtschattengewächses nach Hause und revolutionierten damit die Ernährungsgewohnheiten eines ganzen Kontinents. Denn Kartoffeln sind äußerst nahrhaft und schon ein Jahrhundert nach ihrer Einführung

hatte sich die Bevölkerungszahl Europas verdoppelt.

Trister Lebensabend

Christoph Kolumbus musste zeitlebens gegen das Schwinden seines Ruhms kämpfen. Sein Heldenstatus schwankte, wohl auch, weil er auf seinen Reisen insgesamt neun Schiffe verlor. Seine letzten Jahre verbrachte er – wohlhabend aber nicht mehr geliebt und verehrt – zurückgezogen und von der Öffentlichkeit unbeachtet.



Sein Schiff

Die **SANTA MARIA** war das Flaggschiff der ersten Expedition des Christoph Kolumbus und fuhr unter der Fahne der Königreiche Kastilien und León, dem heutigen Spanien. Die deutlich kleineren Segler **Niña** und **Pinta** begleiteten die Reise.

Die Maße

- **Schiffstyp:** Dreimastige Karacke oder Karavelle (ungeklärt)
- **Besatzung:** 39 Mann
- **Segel:** 5, **Höhe Großmast:** 26,6 m
- **Tiefgang:** max. 2,1 m
- **Breite:** 7,92 m, **Länge:** 23,6 m
- **Höhe Großmast:** 26,6 m

Der wahre Entdecker Amerikas?



Der Wikinger Leif Erikson wird heute in Island als Nationalheld verehrt.



Die ersten Menschen auf amerikanischen Boden waren vor tausenden von Jahren Einwanderer aus Eurasien. Ihre Nachfahren nannte Kolumbus Indianer, da er (bis an sein Lebensende) der festen Überzeugung war, den westlichen Seeweg nach Indien entdeckt zu haben. Als erster Europäer, der bereits 500 Jahre vor Kolumbus Amerika per Schiff ansteuerte, gilt heute der Wikinger Leif Erikson,

genannt „Der Glückliche“. Geboren um 970 als Sohn Eriks des Roten auf Island, begeisterte sich der junge Leif schon früh fürs Segeln. Um das

Jahr 1000 entdeckte er auf einer Fahrt von Norwegen nach Grönland unbekanntes Land, das er Vinland nennt – das heutige Neufundland in Kanada. Die zwei „Vinland-Sagas“ erzählen uns heute die Geschichte Leif Eriksons, seines Vaters und der ersten Besiedlung Amerikas durch die Wikinger. Viele, die am Wahrheitsgehalt dieser Geschichten zweifelten, wurden in den 1960er Jahren eines besseren belehrt, als in L'Anse aux Meadows auf Neufundland eine skandinavische Siedlung ausgegraben wurde und den archäologischen Beweis der ersten Entdeckung Amerikas lieferte.

Das Ei des Kolumbus?

Jeder kennt die Redensart vom „Ei des Kolumbus“ – doch was ist das eigentlich? Die Anekdote seiner Herkunft geht so: Nach seiner triumphalen Rückkehr vom neu entdeckten Kontinent wird Kolumbus bei einem Essen mit dem spanischen Kardinal Mendoza vorgeworfen, er hätte nichts besonderes vollbracht – vielmehr hätte jeder andere auch ein paar Wochen geradeaus mit einem Schiff segeln und Amerika entdecken können. Kolumbus verlangt daraufhin von allen Anwesenden, ein



gekochtes Ei auf die Spitze zu stellen. Nach vielen Versuchen geben die Tischgäste auf. Daraufhin nimmt Kolumbus das Ei und schlägt es mit der spitzen Seite auf den Tisch, sodass diese eingedrückt wird und das Ei stehenbleibt. Dem Protest der Anwesenden, das hätte nun auch jeder gekonnt, entgegnete Kolumbus: „Der Unterschied ist, meine Herren, dass Sie es **hätten** tun können. Ich hingegen **habe** es getan!“

WUNDERBARES WASSER

Beim Lebensmittel Nr. 1 herrscht Gleichklang in den fünf Weltreligionen

Jede Glaubensrichtung hat ihren eigenen Allmächtigen. So unterschiedlich Götter und Religionen auch sind, in einem Punkt stimmen sie überein: Wasser bedeutet Leben für alle Menschen und die gesamte Schöpfung. Das Hebräische kennt für

Brunnen und Gebärmutter gar nur ein Wort. Moslems, Christen, Juden, Hinduisten und Buddhisten sehen das fließende Lebensmittel als Geschenk Gottes und haben es auf ganz unterschiedliche Art in ihrer jeweiligen Religion verankert.

Islam

Entwickelt in arabischen Wüstenregionen, war Wasser für Allahs Jünger schon immer eine begehrte Kostbarkeit. Der Koran beschreibt das Paradies als üppigen Garten mit kühlem, fließendem Wasser und ISTIQUA ist das spezielle Gebet für Regen im Islam.

Vor jedem der täglich fünf Gebete steht für Muslime die rituelle Waschung, selbst wenn sie frisch geduscht zur Moschee kommen. Wasserbecken in den Gotteshäusern sind für diese Gebetswuschungen vorgesehen. Drei Mal – bei fließendem Wasser genügt ein Mal – werden in vorgeschriebener Reihenfolge Hände, Handgelenke, Gesicht, Ohren, Arme, Kopf, Kopfhaut, Hals und Füße einschließlich Fußgelenken und Ferse gesäubert sowie Mund und Nase gespült. Erst dann gilt der Moslem als befreit von Schuld und Sünde und darf zu Allah beten.



Hinduismus

In keiner anderen Religion wird Wasser so verehrt wie im Hinduismus. Einzig diese Lebens-Urquelle gilt als unsterblich. Sie soll Sünden abspülen, die Seele reinigen, Krankheiten heilen, Jugend, Schönheit und Erleuchtung bringen sowie positive Auswirkung auf die nächste Wiedergeburt haben. Das Vollbad ist deshalb wichtiger Bestandteil ritueller Wuschungen. Vor allem im Ganges säubern sich Millionen Hindus von ihrer angesammelten Schuld. Für ihre Toten gibt es keinen geeigneteren Ort auf dem Weg zur Reinkarnation als den heiligsten aller Flüsse – sie verstreuen hier deren Asche. Viele der etwa 900 Millionen Gläubigen bewahren Wasser heiliger Flüsse auch zu Hause in kleinen Gefäßen auf, weil schon der Anblick von Sünden befreien soll. Der Hinduismus feiert das Wasser und die wasserspendenden Götter bei etlichen Wasserfesten.



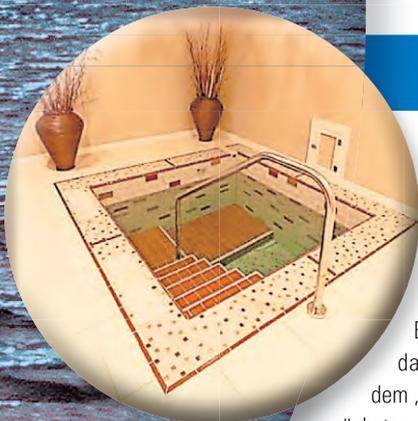
Buddhismus

Wasser gehört in Asien neben Erde, Feuer und Luft zu den vier wichtigsten Elementen (in der chinesischen Kultur sind es Metall, Holz, Erde, Feuer und Wasser). Es ist für die in Indien entstandene Religion Sinnbild des Fließens der buddhistischen Lehre: Wie ein Fluss strömt auch die Seele ihrer Erlösung entgegen. Ansonsten gilt Wasser im Buddhismus als vergänglich und steht eher für eine neue, bessere Welt. So werden beim Vesakh-Fest (zu Geburt, Erleuchtung und Tod Buddhas) im Mai alle Bildnisse und Figuren von Buddha sowie Hausaltäre mit duftendem Wasser gereinigt. Einen Monat früher säubern die Gläubigen beim Songkranfest (Neujahrs- oder Wasserfest) ihre Körper und Seelen mit Wasser und beginnen dann erneuert und gereinigt das neue Jahr. Als Ausdruck von Glück bespritzt man sich gegenseitig und auch Besucher. Im Buddhismus steht Wasser auch für Weichheit, die sich gegen Härte durchsetzt.



Judentum

Die älteste Weltreligion entstand vor rund 3.000 Jahren. Als das jüdische Volk aus Ägypten floh, kam ihm Wasser zu Hilfe: Das Rote Meer brach hinter dem Treck und Moses zusammen und zog die Verfolger in die Tiefe. Zur Erinnerung feiern die Juden noch heute das Wasserschöpfungsfest Sukkot, bei dem „bestimmt“ wird, wie viel Regen Gott im nächsten Jahr schicken möge. Denn ohne seinen Niederschlag gäbe es in Israel keine Landwirtschaft. Gemäß Tora (erster Teil der hebräischen Bibel) muss der Gläubige physisch und psychisch „rein“ sein. Das erlangt er durch rituelles Tauchen in der Mikwe, dem ein gründliches, warmes Reinigungsbad vorausgeht. Unerlässlich ist es z. B. nach Kontakt mit Toten, Geschlechtsverkehr, Menstruation oder Geburt, aber auch beim Eintritt in den jüdischen Glauben. Das Ein- und Auftauchen gilt als Ritual der Wiedergeburt und des Neuanfangs. Diesen Tauch-Brauch haben die Christen später als Taufe übernommen.



Christentum

Wasser prägt auch die mit etwa 2,3 Milliarden Anhängern größte Glaubensgemeinschaft der Welt. Ihr Schöpfer, der jüdische Wanderprediger Jesus von Nazareth, schwebte im Alten Testament übers Meer. Das Neue Testament verfestigt die Symbolik u. a. durch die Taufe als sittliche Reinigung sowie diverse Wundertaten

Jesu: Er befahl dem Meer, ruhig zu werden oder machte einen Blinden mittels Augensalbe und Wasser vom Teich von Siloah wieder sehend. Besonders Weihwasser – von Priestern durch Segensgebet entstanden – spielt im Christentum eine vielfältige



Rolle. Damit werden lebende oder tote Dinge von negativen Mächten befreit, vor Betreten der Kirche dient das Nass aus dem Weihwasserbecken im Eingangsbereich zur Bekreuzigung. Bereits im 8. Jahrhundert zelebrierte die römisch-katholische Kirche die Was-

serweihe. Dabei wurde die gesamte Gemeinde mit geheiligtem Wasser besprengt. Die Sintflut symbolisiert Macht und Strafe des Wassers über die Menschheit. Das gesamte Land wurde überschwemmt, alle Menschen starben – nur Noah und seine Familie nicht. Die Geschichte von der Sintflut soll mahnen, verantwortungs-

bewusst mit der Schöpfung umzugehen. Wasser floss auch in die Bibel ein. So soll gemäß Psalm 42,2 jede Seele nach dem Wort Gottes verlangen wie ein Hirsch nach frischem Wasser. Weltweit pilgern Menschen täglich zu heiligen Quellen und füllen dort Wasser zum Segen und Schutz für zu Hause ab.

Impressum

Herausgeber: Heidewasser GmbH, Wasserverband Haldensleben, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und Möckern, der Ab-

wasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband

„Elbe-Elster-Jessen“
Redaktion und Verlag: SPREE-PR
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Telefon: 030 247468-0

agentur@spree-pr.com www.spree-pr.com
V.i.S.d.P.: Thomas Marquard
Redaktion: Ch. Arndt (Projektleitung),
Th. Marquard, C. Krickau, S. Gückel

Fotos: C. Krickau, S. Gückel, H.Petsch,
J. Liptak, Ch. Arndt, Heidewasser GmbH
Layout: SPREE-PR, G. Schulz (verantwortl.)
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Aktuelle Wasserwerte im Verband

Trinkwasser ist ein hohes Gut und deshalb das am besten überwachte Lebensmittel in Deutschland. Unabhängige Kontrollure tragen täglich dafür Sorge, dass wir Menschen unser frisches Trinkwasser jederzeit und bedenkenlos verwenden können.

Diesen Anspruch haben auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“. Die durch ein unabhängiges Labor ermittelten Trinkwasserwerte sind frei zugänglich und werden regelmäßig auch in der Wasser-Abwasser-Zeitung veröffentlicht. Weitere Informationen und Parameter sind auch auf der Homepage des Verbandes nachzulesen.

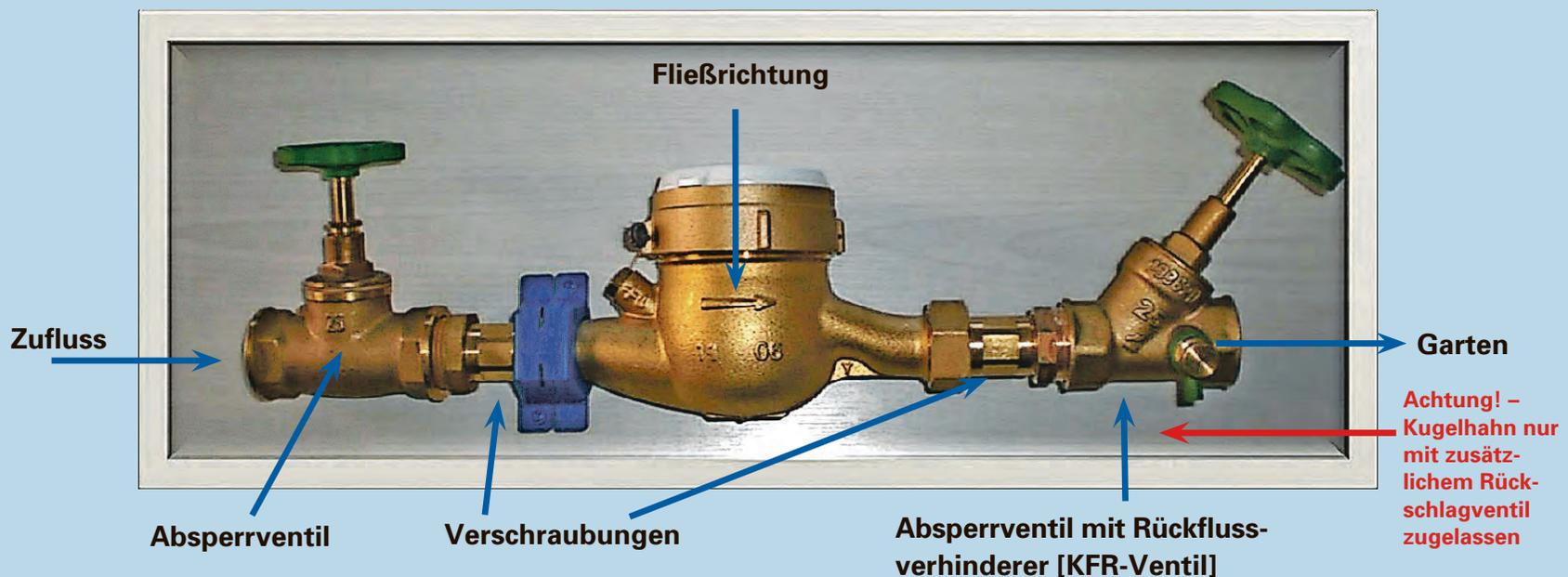
www.wazv-jessen.de

Parameter	Einheit	Grenzwert TrinkwV 2011	Ergebnis		
			WW Jessen	WW Groß Naundorf	WW Mark Zwuschen
Temperatur Wasser	°C		9,9	10,1	11,0
Farbe		farblos	farblos	farblos	farblos
Trübung		klar	klar	klar	klar
pH-Wert			7,7	8,68	7,98
Härte gesamt	°dH		9,93	9,21	16,4
Fluorid	mg/l	1,5	0,24	0,44	0,12
Nitrat	mg/l	50	2,53	1,22	4,35
Antimon	mg/l	0,005	<0,001	<0,001	<0,001
Arsen	mg/l	0,01	<0,0002	<0,0002	<0,0002
Blei	mg/l	0,01	<0,002	<0,002	<0,002
Kupfer	mg/l	2	<0,01	<0,01	<0,01
Nitrit	mg/l	0,1	<0,01	<0,01	<0,01
Ammonium	mg/l	0,5	<0,03	<0,03	<0,03
Chlorid	mg/l	250	14,3	18,8	33,2
Eisen	mg/l	0,2	0,05	0,02	0,01
Mangan	mg/l	0,05	0,001	0,001	0,0004
Natrium	mg/l	200	16,2	6,18	10,6
Sulfat	mg/l	240	96,7	29,8	147
Säurekapazität	mmol/l		1,58	2,18	2,14

Richtig verschraubt

Gartenwasserzähler müssen fachgerecht montiert werden

Gartenwasserzähler Qn 2,5 (Einbauvorschrift)



Der Sommer naht, der Garten ruft. Wer das saftige Grün erhalten oder im Herbst reiche Ernte einfahren will, darf für gewöhnlich an Wasser nicht sparen.

Eine mögliche Variante der Bewässerung ist die Nutzung des vom WAZV Jessen bereitgestellten Trinkwassers. Die kann zudem preiswert

sein, sofern sich der betreffende Hobbygärtner für den Einbau eines Gartenwasserzählers entscheidet. Die Wasser-Abwasser-Zeitung hat in der Vergangenheit bereits mehrfach darüber berichtet. Damit die Entnahme auch reibungslos funktioniert, gilt es, den dazugehörigen Zähler richtig einzubauen. Anbei deshalb eine kurze Anleitung, wie dies zu geschehen hat. Wenn die hier er-

wähnten Hinweise beachtet werden, steht der angestrebten Gartenfreude nichts mehr im Weg.

Verschraubungen

Sie ermöglichen den Ein- und Ausbau des Wasserzählers. Der Einlauf wird mit einer Plombe gesichert.

Absperrventil mit Rückflussverhinderer

[KFR-Ventil]

Dieses Ventil dient dem Abstellen der abgehenden Leitung in Richtung Garten. Es verhindert beim Wechsel des Wasserzählers das Leerlaufen der Leitung. Der Rückflussverhinderer sorgt zudem im Havariefall dafür, dass kein Wasser (z. B. aus einer Regentonne, in der ein Schlauch hängt) durch Unterdruck im Trinkwassernetz angesaugt wird

und somit das Trinkwassernetz verunreinigt.

Absperrventil

Seine Aufgabe ist das Abstellen des Zuflusses beim Wechsel des Wasserzählers. Gleichzeitig verhindert es das Leerlaufen der Hausinstallation. Die Trinkwasserversorgung für das Haus muss somit nicht unterbrochen werden.